

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerinnenzeitung**

Band (Jahr): **8 (1903-1904)**

Heft 10

PDF erstellt am: **27.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schweizerischer Lehrerinnen-Verein.

Vorstandssitzung. Samstag den 9. Juli 1904, abends 4 1/2 Uhr, im Frauenrestaurant in Bern.

Abwesend mit Entschuldigung: Frl. J. Hollenweger-Zürich.

Protokollauszug:

1. **Wahl der neuen Redaktion** der „Schweizer. Lehrerinnenzeitung“. Frl. Dr. Graf erklärt sich bereit, die Redaktion unseres Vereinsorgans zu übernehmen. Darauf werden die Kompetenzen des Redaktionskomitees nach gründlicher Diskussion festgestellt.

2. **Unterstützung.** An die Operations- und Verpflegungskosten werden einem erkrankten Mitglied Fr. 100 als Beitrag bewilligt.

3. **Gaben.** Als Ertrag einer Tombola hat die Sektion Baselland die schöne Summe von Fr. 400 eingesandt.

Herr Schmid-Linder in Basel hat unserm Verein ein Geschenk von Fr. 20 gemacht. Beide Gaben sollen verdankt werden.

Schluss 7 Uhr.

Die Präsidentin: *E. Graf.*

Die I. Schriftführerin: *E. Stauffer.*

Über das schwedische Turnen.

Referat, gehalten an der X. Generalversammlung von Frl. *Marie Reinhard*, Bern.

Ich freue mich, Ihnen heute von einer Angelegenheit sprechen zu dürfen, welche mir sehr am Herzen liegt, und ich möchte gerne mit so viel Freude und so viel Begeisterung über das schwedische Turnen reden, dass alle, welche nur einen unklaren oder gar keinen Begriff davon haben, von der Vortrefflichkeit dieser Sache sich überzeugen und dringend wünschten, dieselbe noch näher kennen zu lernen, Ihnen selbst, verehrte Anwesende, und besonders Ihren Schülern zu Nutz und Frommen.

Eines schickt sich nicht für alle. Dieses neckische Sprüchlein lässt sich auf das schwedische Turnen nicht anwenden. Das schwedische Turnsystem eignet sich für Jung und Alt, für Stark und Schwach; es ist auch für Mädchen und Frauen eine ganz vorzügliche Leibesübung. Es bezweckt vor allem eine rationelle Körperbewegung zur Förderung unserer Gesundheit, hat aber zugleich unsere physische Erziehung im Auge, welche wir ganz entschieden nicht ungestraft vernachlässigen. Es ist wahr, auch das deutsche Turnen und jeder Sport verfolgen diese beiden Zwecke; wenn ich aber dem Schwedischturnen vor allen andern Leibesübungen den Vorzug gebe, so ist es, weil sich dasselbe auszeichnet durch die Einfachheit der Übungen, deren methodische Entwicklung und Steigerung, und weil nicht nur die Übungen selbst, sondern sogar die Reihenfolge derselben als Grundlage die Gesetze der menschlichen Physiologie haben. Das Schwedischturnen richtet sein Hauptaugenmerk darauf, den Körper harmonisch auszubilden, d. h. abwechselnd alle Muskeln unseres Körpers zweckmässig arbeiten zu lassen. Nie wird ein Muskel auf Kosten eines andern geübt und gestärkt, und nie wird eine Übung bis zur Ermüdung betrieben. Eine solche Methode aber bringt es mit sich, dass jeder Turnstunde derselbe Normalplan zugrunde liegt.

Vorbereitenden oder einleitenden Übungen folgen solche zur Ausdehnung der Wirbelsäule, dann Übungen im Hang zur Stärkung der Brust- und Arm-